Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 2=22 (1856)

Heft: 46

Nachruf: Militär-Nekrolog 1855

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXII. Jahrgang.

Basel, 9. Juni. II. Jahrgang. 1856. **Nro. 46.**

Die schweizerische Militärzeitung erscheint zweimal in der Woche, jeweilen Montags und Donnerstags Abends. Der Preis bis Ende 1856 ist franco durch die ganze Schweiz Fr. 7. —. Die Bestellungen werden direct an die Verlagshandlung „die Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben.
Verantwortliche Redaktion: Hans Wieland, Major.

Militär-Nekrolog 1855.

(Schluß.)

Vial, franz. Brigadegeneral, seit 1813 General und Theilnehmer an allen Kriegen Napoleons vom Feldzuge in Egypten an bis zur Schlacht bei Waterloo.

v. Beyer, k. preuß. Generallieutenant a. D., früher Kommandant der Kavalleriebrigade zu Erfurt, starb daselbst am 8. Juni. Er hatte an den Kriegen von 1813 und 1815 gegen Frankreich ruhmreichen Antheil genommen.

Boxer, engl. Rearadmiral von der blauen (d. h. im Range dritter Flagge), starb zu Balaklava an der Cholera. Er war an die Stelle des vorgenannten Kapitäns Christie getreten.

Peoqueux de la Varande, franz. General, starb in den letzten Tagen des Mai in Sebastopol bei der Affaire des Mamelon-vert.

Alessandro Lamarmora, Divisionsgeneral, Bruder des Oberbefehlshabers der sard. Hülfstruppen und früher Kommandant von Genua, starb vor Sebastopol an der Cholera.

Carl Carysford, einer der ältesten Generale der engl. Armee, starb Mitte Juni in Bristol.

Hennig, Hauptmann a. D., verschied in Dresden am 18. Juni. Er war ein um die Feuerwerkerei rühmlichst verdienter Militär.

Krosigk, preuß. Infanterielieutenant, am 18. Juni in Folge eines Duells.

v. Rohr, preuß. Generallieutenant, 77 Jahre alt, den 18. Juni in Cleve.

Campbell, Sir John, General, Sohn des verstorbenen Generallieutenants Sir Archibald C., geb. 1806 trat er 1821 in das Heer ein und fiel am 18. Juni vor Sebastopol.

Estcourt, Generaladjutant, 28. Juni an der Cholera in der Krim.

Lord Raglan, eigentlich Fitzroy James Henry, geb. 30. Sept. 1788, trat 16 Jahre alt in das Heer, wurde 3 Jahre später Hauptmann, machte den pyräneischen Halbinselkrieg und mit ihm die Schlachten, Gefechte und Belagerungen von Roleia, Vimiera, Talavera, Bosacoo, Oporto, Fuentes d'Onor, El Bodok, Ciudad Rodrigo, Bajadoz, Salamanca, Madrid mit, überhaupt alle Treffen bis und mit der Schlacht von Waterloo, wurde 1809 Adjutant Wellingtons, nachher militärischer Sekretär, wohnte gleichwohl den Feldzügen in Portugal, Frankreich und Flandern bei. Als Oberstlieutenant wurde er bei Waterloo so verwundet, daß ihm der linke Arm abgenommen werden mußte. Seine Verdienste erwarben ihm das Kommandeurkreuz des Bathordens, den Grad eines Generalmajors, die Kommandantur des 33. Infanterieregimentes. Er wurde Generallieutenant. Sein ältester Sohn starb 1845 an den in der Schlacht von Terozshah erhaltenen Wunden. Bei der Krimexpedition wurde ihm der Oberbefehl über die englischen Hülfstruppen übertragen, den er erst mit seinem am 29. Juli Abends erfolgten Tode niederlegte.

Lyons, engl. Kapitän, am 24. Juni in Konstantinopel.

Guérin, Oberst, Repräsentant des franz. Oisne-Departements in der Constituante, fiel am 18. Juli bei dem Sturm auf Sebastopol.

Harpes, Kontreadmiral, starb Anfangs August 83 Jahre alt in London.

Vico, Major, an der Cholera, in der Krim. Dieser Offizier, ein Korse, war Lord Raglan von der franz. Regierung an die Seite gegeben.

Casati, Oberst, Chef des sard. Generalstabs.

Am 8. Juli verschied in der Nähe von Portsmouth der Admiral der rothen Flagge Sir John Akworth Ommaney, 85 Jahre alt.

Admiral Nachimow, der durch einen Bombensplitter am 10. Juli verwundet wurde, ist am 12. Juli in Sebastopol gestorben.

v. Brockefeld, Generalmajor, 1812 in den Pensionsstand getreten, war der älteste General der würtemb. Armee, geb. den 8. Nov. 1773 zu St. Diez in Frankreich, starb den 21. Juli.

v. Krafft, Freiherr, Generallieutenant a. D., starb den 28. Juli in Berlin auf der Durchreise nach einem Bade im Hôtel Royal im Alter von 72 Jahren.

Fitzclarence, C., Lieutenant, Adjunkt des Obersten

Yea, erlag in Konstantinopel seinen bei dem verunglückten Angriff auf den Redan am 18. Juni erhaltenen Wunden. Er war 18 Jahre alt und ein Sohn des verstorbenen Grafen von Münster und Enkel König Wilhelm des Vierten.

Marquis de Villeneuve-Tans. Der vor Sebastopol Verstorbene verließ freiwillig im Alter von 29 Jahren die diplomatische Laufbahn und trat als gemeiner Soldat in die Orientarmee ein, ward Unteroffizier im dritten Zuavenregiment, erhielt auf seine Bitten den gefährlichen Posten eines Laufgrabenkommandanten, wo ihm von einem Granatensplitter der untere Theil des Gesichtes weggerissen wurde.

Graf von der Schulenburg-Altenhausen, Generalmajor und Kommandant der 4. Infanteriebrigade, starb auf der Durchreise in Carthaus in Westpreußen an der Cholera.

Graf v. Girard, Alexander, ein alter General der Kaiserzeit, starb 79 Jahre alt den 5. August in Paris.

General Pepe, bekannt durch seine Theilnahme an der revolutionären Bewegung zu Neapel, starb am 8. Juni in Turin.

General Fullon in Petersburg.

General Arista, Expräsident von Mexiko, starb plötzlich auf einer Reise von Cadix nach Southampton.

General Armandi, am 3. August in den Bädern von Aix in Savoyen 77 Jahre alt. Er war ein Veteran der napoleonischen Heere, später Lehrer des jetzigen Kaisers Napoleon. In den Jahren 1848 u. 1849 nahm er an der Vertheidigung Venedigs Theil, nach dessen Fall siedelte er nach Frankreich über und wurde vom Kaiser zum Oberbefehlshaber in St. Cloud ernannt.

Der russische General Read fand am 18. August bei den letzten Bombardementen von Sebastopol seinen Tod.

Sir Arthur Wellesley-Torrens, Generalmajor und fungirender brittischer Mililärkommissarius, geb. 1809, starb den 24. August.

Alfred Graf v. Schönberg-Glauchau, Inhaber einer hohen Militärcharge in der östr. Armee, starb in Pesth.

Baron Romberg, k.k. F.-M.-L., 70 Jahre alt am 2. Sept. in Teplitz.

Freiherr v. Bianchi, Duca di Casalanza, im Bade Rositz in Steyermark. Er war Kommandeur des Maria-Theresiaordens und einer der berühmtesten Feldherrn Oestreichs, 88 Jahre alt.

Beim Sturm von Sebastopol am 8. Sept. wurden getödtet die Generale Breton de Marolles, tödtlich verwundet und sind gestorben die Generale de Ponteres und Bisson.

Baron von Augustin, General-Artillerie-Direktor, F.-M.-L. Er hat sich große Verdienste um die Verbesserung der kongrev'schen Raketen erworben.

General Fabvier, bekannt aus dem griechischen Unabhängigkeitskriege, starb am 15. Sept. 73 Jahre alt. Er war früher Pair von Frankreich und Mitglied der Nationalversammlung.

Burkhardt, Major, Kommandant eines preußischen Seebataillons.

Graf v. Seyssel-d'Aix, bayer. Generallieutenant, starb 79 Jahre alt am 10. Sept. in Regensberg.

Napier, Sir George, Thomas, General, Bruder des verstorbenen Generals.

Napier, Charles, (das fechtende Karlchen) 8. Sept. 71 Jahre alt in Genf.

Strassaldo, Graf Julius, F.-M.-L., Ritter des Maria-Theresiaordens, am 24. Sept. auf seinem Familiensitze Strassaldo, starb 64 Jahre als Opfer der Cholera.

D'Ordonneau, Baron, Divisionsgeneral, ein verdienter Veteran von 85 Jahren aus den Feldzügen der Republik und des Kaiserreichs, starb auf dem Schlosse Anteuiller.

Youseroff, russischer General beim Sturm von Sebastopol.

Woicikoff, Flügeladjutant und besonderer Liebling des russischen Kaisers.

Bardenfleeth, Karl von, Generallieutenant, den 24. Sept. in Kopenhagen.

Laurencin, Kapitän und einer der tüchtigsten Offiziere der französischen Marine, wurde auf der Rückreise aus der Ostsee auf dem Austerlitz bei einem furchtbaren Sturm von einem Windstoß in die See geworfen und ertrank.

Montevecchio, sard. General, starb an den in der Schlacht bei Traktir an der Tschernaja erhaltenen Wunden.

Reutt, General in Tiflis, Mitglied des Oberverwaltungsrathes der transkaukasischen Länder.

Tacon Don Miguel, ältester Generallieutenant der spanischen Armee, Herzog der Kubaunion.

Engels, Generalmajor, Stadtkommandant von Köln, 26. Oktober.

Binet, ehemaliger Generaldirektor des Marinegenies, endete in Toulouse durch Selbstmord.

Wyneken, Klaus, Direktor der Strafanstalt zu Lingen, ehemaliger Major in der schleswig-holstein. Armee und Souschef des Generalstabs unter Willisen. 36 Jahre alt.

Deban-Skorotzky, Vinzenz, Generallieutenant und Kommandant von Moskau. 30. Oktober.

Caboga, Graf B., Generalfeldzeugmeister und Generalgeniedirektor in Wien. 71 Jahre.

Bruat, Admiral des Mittelmeergeschwaders, am Schlagflusse auf seiner Rückreise nach Frankreich. 59 Jahre.

v. Lepel, pensionirter Generallieutenant in Kassel, 75 Jahre. In Folge der Ereignisse von 1848, wo er Kommandant von Kassel war, wurde er zu mehrjährigem Festungsarrest verurtheilt, aber nach einigen Monaten vom Kurfürst begnadiget.

Ulloa, Xavier, ältester Seemann Spaniens und der einzige die Schlacht von Trafalgar noch überlebende höhere Offizier, starb den 23. November 87 Jahre alt.

Owander, russ. Generallieutenant, 27. November in Petersburg.

Bosc, General in Montpellier, ehemaliger Befehlshaber von Setif in Algier, war 1824 noch gemeiner Soldat.

v. Molitor, in Passau Oberst und Kommandant des 8. bayer. Infanterieregiments. 50 Jahre alt.

Surkoff, k. russ. Kontreadmiral, den 23. Dezember in Petersburg.

Bericht des eidg. Militärdepartementes über seine Geschäftsführung im Jahr 1855.

(Fortsetzung.)

9. Inspektion des Gesundheitsdienstes.

Inspektionen über das ärztliche Personale und über das Materielle des Sanitätswesens fanden im Berichtsjahre in den Kantonen Solothurn, Wallis und Neuenburg statt. Ueber die wissenschaftlichen Kenntnisse der Aerzte sprechen sich die Inspektoren nicht ungünstig aus; dagegen scheinen mehrere Aerzte, welche den letztgenannten Kantonen angehören, noch eines Kurses in militärischer Hinsicht zu bedürfen; das letzere gilt auch für die Frater und Krankenwärter im Allgemeinen. Die Feldapotheken fanden sich vorhanden und theils in gutem, theils in brauchbarem Stand; im Wallis fehlt noch das sanitarische Material für seine Bergartillerie, wovon aber der Grund darin liegt, daß die eigenthümlichen Modelle dafür noch nicht definitiv festgesetzt waren. Zu rügen ist dagegen bei Wallis, daß man bei der Anfertigung von Ambulance-Tornistern sich nicht an das aufgestellte Modell gehalten und Tornister hergestellt hat, die zu klein und unbrauchbar sind.

Mehr läßt hie und da die Ausrüstung der Frater zu wünschen übrig, und bei einer Aufstellung der Armee dürfte hierin manche Ergänzung nöthig werden.

Es steht nunmehr die sanitarische Inspektion nur noch aus in den Kantonen Uri, Schwyz, beiden Unterwalden und beiden Appenzell; sie soll aber im Jahr 1856 stattfinden.

e. Unterstützung von Offizieren im Ausland.

Unterstützungen an Offiziere, die sich im Auslande ausbilden, wurden nur drei verabreicht, nämlich an einen Kavallerieoffizier aus Vivis, und an zwei Genieoffiziere, der eine aus Basel, der andere aus Genf. Alle drei besuchten wissenschaftliche und praktische Militärschulen in Frankreich, und die letzten zwei befinden sich noch dort.

f. Pferdebestand.

1. Regiepferde.

Beim Beginn des Jahres war der Bestand der Regiepferde 50 Stück, und die außergewöhnlich hohen Preise dieser Thiere hielten um so mehr von neuen Ankäufen zurück, als auch die Fouragepreise sehr hoch waren und die Eintheilung der Artillerieschulen eine anhaltende und somit eine einträglichere Dienstverwendung der eigenen Pferde nicht voraussehen ließ.

Von jenen 50 Pferden wurden drei schwächere veräußert, und fünf mußten im Frühjahr noch vor Beginn der Schulen getödtet werden. Später gingen noch drei zu Grunde, deren Vergütung aber auf Rechnung der betreffenden Schulen fiel. Der Kaufpreis der fünf getödteten betrug 1800 Franken; bei der Schätzung der übrig gebliebenen 39 Pferde auf Ende des Jahres stellte sich aber, der höhern Preise wegen, der mittlere Werth jedes Pferdes auf 515 Franken, so daß der Verlust an Kapitalwerth auf dem Inventarium nur 758 Franken beträgt.

2. Veterinärdienst.

Im Ganzen wurden im Jahr 1855, mit Einschluß der Regiepferde, Pferde eingeschätzt:

Bei den Artillerieschulen	1831
Bei den Kavallerieschulen	1242
Bei der Centralschule	203
somit im Ganzen:	3276 Pferde, d. i.

410 mehr als im Jahr 1854. Die Pferdärztlichen Rapporte weisen 1125 Krankheitsfälle nach, worunter 143 Sattel- und Equipirungsdrücke und 81 Verwundungen durch Kummet und Beschirrung, welche bei sorgfältiger Anpassung der Reitzeuge und Geschirre, bei gutem Stand derselben und aufmerksamer Behandlung durch Reiter oder Trainsoldaten größtentheils hätten vermieden werden sollen. Fälle von Rotz kamen 7, von Typhus 9 vor. Ziemlich häufig waren Koliken und Durchfall. Die geringe Qualität des kraftlosen Heues mochte viel zu diesen und andern Krankheitsfällen beigetragen haben. Auch Strengel kam häufig bei jungen Pferden vor.

Von den kranken Pferden wurden vollständig hergestellt	445
wegen zurückgebliebenen Mängeln fielen in Abschatzung	659
versteigert wurden	5
mit Tod gingen ab, oder wurden abgestochen	16
gleich obigen:	1125

Die Veterinärkosten und die Entschädigungen stiegen an auf 39,081 Fr. 98 Rap., nämlich:

Ein- und Abschatzungskosten	Fr.	3,373. 30
Medikamente und Behandlung	„	4,897. 19
Abschatzungen für Artilleriepferde	„	12,114. —
„ für Kavalleriepferde	„	9,705. 50
„ bei der Centralschule	„	351. —
Verlust an versteigerten Pferden	„	1,514. 64
umgestandene und getödtete Pferde	„	7,126. 33

Diese Summe auf die im Dienst gewesenen Pferde vertheilt, trifft auf eines durchschnittlich Fr. 11. 93, mithin 39 Rappen mehr als voriges Jahr.

(Fortsetzung folgt.)

Schweiz.

So eben erhalten wir das Einladungsschreiben und das Programm des Offiziersfestes in Schwyz:

Der Offiziersverein des Kantons Schwyz an die Sektionen resp. Mitglieder der schweiz. Militärgesellschaft.

Getreue liebe Eidgenossen, Waffenbrüder!

Bei der letzten Festfeier hat die schweiz. Militärgesellschaft beschlossen, ihre dießjährige Versammlung in Schwyz zu halten. Die schwyzerischen Offiziere schlagen ein und geben sich hiermit die Ehre, ihre Waffenbrüder aus allen Gauen der Schweiz auf den 15. u. 16. Brachmonat nächsthin nach Schwyz zum Jahresfeste freundeidgenössisch einzuladen.

Die schweiz. Militärgesellschaft will durch ihre Jahresversammlung vor Allem gute Waffenbrüderschaft und Freundschaft.